



Beschäftigungs- und Wohnheim, Ossingen ZH

Die beiden Gebäude sind so in die sanft bewegte Topografie gelegt, dass verschiedene kammerartige Aussenräume entstehen. Im Zentrum liegt der grosse Pflanzgarten, der intensiv bewirtschaftet wird. Die Häuser bilden eine räumliche Einheit und sind miteinander verwandt, was ihre Typologie betrifft. In ihrer Ausprägung jedoch sind sie sehr verschieden. Während das Wohnhaus in seinem Charakter einem kleinen Mehrfamilienhaus entspricht, erinnert das Gartenhaus mit seinem weit ausladenden Vordach und der Verschalung aus rohen Brettern an eine Scheune. Sein Inneres ist geprägt durch den grossen Wassertrog und die Feuerstelle, die gleichsam aus der Bodenplatte wachsen.

Die primäre Struktur des Wohnhauses besteht aus sieben parallel gelegten Raumkammern, die mit leichten Wänden weiter unterteilt sind. Die Fenster bilden diese Ordnung aussen ab und überziehen die Fassaden mit einem Netz unterschiedlicher sich ergänzender und berührender Rhythmen. Die Rückstaffelung der Fassadenebenen unterstützt den Eindruck dieser inneren Verschränkung. Sie ermöglicht jeder Wohnung eine grosse, gut besonnte, räumlich klar gefasste Terrasse anzugliedern.

Activity centre and residential home, Ossingen ZH

These two buildings are situated in the undulating topography to create various chamber-like exterior spaces. The large intensively used plant garden is located at the centre. The buildings create a spatial unity and are also related to each other in terms of their typology. However their specific characteristics vary greatly. While the residential building has the character of a small apartment house, the garden building, with its prominently protruding roof and red boarded cladding, is reminiscent of a barn. The interior is characterised by a large water trough and fireplace, both of which emerge from the floor boards.

The primary structure of the residential building consists of seven room chambers that are aligned in parallel and subdivided further by light walls. The windows externally reflect the inner structure and give the facades a network of differing, complementary adjacent rhythms. The recessed form of the facades enhances the impression of the inner offset structure. It gives each apartment a large, well lit, clearly defined terrace.

Wettbewerb/Competition: 2002,
1. Preis/1st Prize
Projekt und Ausführung/Project and
construction: 2003–2005
Bauherrschaft/Client: Stiftung
Langeneggerhaus für Behinderte
Projektleitung/Project management:
Barbara Suter





